

Niederschrift

Gremium	Sitzung - TA/007(IV)/08			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Theaterausschuss	Freitag, 04.04.2008	EB Theater Magdeburg, Universitätsplatz 9, Beratungsraum 5. OG	14:00Uhr	16:00Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 08.02.2008
- 4 Ergebnisstand Sondierungsgespräch zu den
Theatervertragsverhandlungen mit dem Land Sachsen-Anhalt - BE:
Bg IV Hr. Dr. Koch
- 5 Sachstand Tarifverhandlungen Öffentlicher Dienst/Potentielle
Auswirkungen auf die Wirtschaftsplanung 2009 - BE: VD Hr.
Ruppert
- 6 Erneuerung der Obermaschinerie Opernhaus - Planungsleistung und
Durchführung (Auftragswert > 100.000 EUR) - BE: VD Hr. Ruppert

- 7 Vorstellung Domplatz Open Air 2008 TITANIC/Kulturhistorisches
Konzept - BE: GI Hr. Wellemeyer, VD Hr. Ruppert, Ltr. ÖA Hr.
Heuer
- 8 Vorstellung Sparte "Musiktheater" (Oper, Operette, Musical) - BE:
OD Hr. Pototzki
- 9 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Beigeordneter Dr. Rüdiger Koch

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Hans-Werner Brüning

Stadtrat Martin Hoffmann

Stadträtin Karin Meinecke

Stadtrat Eberhard Seifert

Stadtrat Thomas Veil

Stadtrat Alfred Westphal

Beschäftigtenvertreter

Herr Gerd Becker

Herr Rainer Kruse

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Rainer Löhr

Geschäftsführung

Frau Birgit Kluge

i.V. Frau Albrecht/theater magdeburg

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Theaterrausschussvorsitzende Herr Dr. Koch eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Herr Dr. Koch gibt die Tagesordnung bekannt und fragt nach Hinweisen und Ergänzungswünschen. Herr Ruppert weist auf einen Fehler im TOP 7 hin, in welchem nicht das Kulturhistorische, sondern das **Kulturtouristische** Konzept des Domplatz Open AIR 2008 TITANIC vorgestellt werden soll. Der Hinweis wird aufgenommen.

Herr Brüning hatte per Mail darum gebeten, eine vorläufige Übersicht über die betriebswirtschaftliche Abrechnung des Jahres 2007 zu bekommen. Dieser Punkt soll einvernehmlich unter TOP 9 besprochen werden.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 08.02.2008

Der Niederschrift vom 08.02.08 wird zugestimmt.

4. Ergebnisstand Sondierungsgespräch zu den Theatervertragsverhandlungen mit dem Land Sachsen-Anhalt - BE: Bg IV Hr. Dr. Koch

Herr Dr. Koch möchte zusammen mit dem Generalintendanten über das Auftaktgespräch der Theatervertragsverhandlungen mit dem Land informieren. Es wurde diesbezüglich mit dem Land Nichtöffentlichkeit vereinbart.

Die Vertreter des Landes haben am Anfang deutlich gemacht, dass die Theater künstlerisch und ökonomisch gut gearbeitet haben. Es wurde in diesem Auftaktgespräch von Dr. Koch in Erinnerung gerufen, was stadtseitig in den letzten Jahren geleistet wurde (Haushaltskonsolidierung, Konfrontation mit den reduzierten Zuweisungen des Landes, Theaterfusion zum *theater magdeburg*. Eigenbetriebsbildung, Aufbau einer überregionalen künstlerischen Reputation, etc.). Die Landesvertreter erkannten die Leistungen an und fragten

nach möglichen landesweiten Kooperationen. Dieses wurde von Dr. Koch und Herrn Wellemeier als problematisch eingestuft.

Dem *theater magdeburg* wurde im ersten Gespräch eine Statusfinanzierung plus 60.000 Euro aus dem Bereich des jetzigen Sonderprojekts „start!“ zugesichert. Dr. Koch und Herr Wellemeier haben deutlich gemacht, dass nach Auslaufen der Haustarifverträge zum 31.12.2008 und dem „Einpreisen“ der aktuellen Flächentarifabschlüsse, ein Personalkostenaufwuchs von bis zu zwei Millionen Euro ab dem Jahr 2009 entsteht. Damit soll auch verdeutlicht werden, dass das *theater magdeburg* als Theater der Landeshauptstadt von Sachsen-Anhalt nicht mit einer Statusfinanzierung auskommt. Herr Dr. Letko nahm diese klare Erwartungshaltung zur Kenntnis und deutete an, dass hier im Vergleich der Kennziffern auch im interkommunalen Vergleich leicht festgestellt werden kann, wer gut gewirtschaftet hat.

Im Mai 2008 soll es, nachdem alle Gespräche mit den theatertragenden Kommunen im Land geführt worden sind, im Ministerium einen ersten Abgleich geben. Möglicherweise ergebe sich dabei, dass nicht alle Kommunen ihr Theater weiter finanzieren können.

Frau Meinecke fragt, ob auch die Stadt automatisch finanziell aufstocken müsste, falls das Land seinen Finanzierungsbeitrag zu den benötigten 2 Millionen Euro nach Auslaufen der Haustarifverträge zur Verfügung stellen würde.

Herr Dr. Koch teilt mit, dass das Land von der Stadt über den nächsten Vertragszeitraum eine verpflichtende Aussage erwartet.

Herr Westphal fragt, ob es für die Auftaktgespräche ein Strategiepapier gab. Herr Dr. Koch teilt mit, dass es für diesen Zweck ein Anschreiben des Oberbürgermeisters an den Kultusminister gab, mit dem die erforderlichen Kennziffern eingereicht wurden. Herr Westphal möchte, dass dieses Anschreiben dem Betriebsausschuss zur Verfügung gestellt wird und Herr Dr. Koch sagt dieses zu.

Herr Ruppert möchte, um auf die Frage von Frau Meinecke einzugehen, festhalten, dass das Land bis zu 50 % fördern darf und dass die Landesförderquote für die Magdeburger Theater bei lediglich 35 % liegt. Damit möchte er auf die Möglichkeit einer einseitigen Anhebung der Förderquote seitens des Landes hinweisen.

Die Ergebnisse der Auftaktgespräche sollen nach einem förmlichen Beschluss des Landtags vom Dezember 2007 in ein Förderkonzept des Kultusministeriums einfließen, welches der Kultusminister im Mai 2008 den Ausschüssen des Landtags vorzustellen hat.

Herr Veil fragt, ob seitens der Landesvertreter etwas über die Höhe des Landeszuschusses gesagt worden ist.

Herr Dr. Koch beantwortet, dass eine Statusfinanzierung (also die bisherige Förderung) plus 60.000 Euro, welche nicht mehr projektbezogen, sondern als Bestandteil des Betriebskostenzuschusses konfiguriert werden sollen, zugesagt wurde. Abschließend fasst er zusammen, dass er dem Betriebsausschuss das OB-Schreiben mit den entsprechenden Kennziffern zukommen lassen wird.

5. Sachstand Tarifverhandlungen Öffentlicher Dienst/Potentielle Auswirkungen auf die Wirtschaftsplanung 2009 - BE: VD Hr. Ruppert

Herr Ruppert informiert zunächst über die aktuellen Daten der Tarifverhandlungen:

- Tarifabschluss für 2008/2009 im Öffentlichen Dienst am 31.03.08 in Potsdam. Davon sind direkt die TVÖD-Beschäftigten betroffen. Entgegen einer Darstellung in der Volksstimme findet sich in allen Künstlertarifverträgen eine sinngemäße Anpassungsklausel an diesen Tarifabschluss des Öffentlichen Dienstes. Das bedeutet, dass es auch in den anderen Tarifen, insbesondere auch bei den freien Vergütungen (NV-Bühne Solo und BT), entsprechende Anpassungen geben wird. Die entsprechenden Verhandlungen der Tarifpartner werden kürzlich stattfinden.

Ergebnisse des Tarifabschlusses vom 31.03.08 in Potsdam:

- o Erhöhung der Entgelte um zunächst 50 Euro im Tarifgebiet Ost zum 01.04.08
- o Linearsteigerung ab 3,1 % ab sofort (01.04.08)
- o 2009 weitere Linearsteigerung um 2,8 % zum 01.01.09 plus einer Einmalzahlung von 225 Euro (Fälligkeit: Januar 2009)

Der kommunale Arbeitgeberverband teilt mit, dass das eine Gesamtsteigerung von 8,65 % bedeutet.

Weiterhin wurde von Herrn Ruppert über die spezifische Situation am *theater magdeburg* berichtet:

- Im Jahr 2008 hat das *thater magdeburg* noch bestehende Haustarifverträge. Im Dezember 2007 wurde mit ver.di der Haustarif 2008 für den Bereich TVÖD abgeschlossen. Dieser enthält den Passus, dass spätestens zum 01.12.08 die genannten Erhöhungen des Jahres 2008 vollzogen werden müssen. Das bedeutet einen Aufschub, allerdings aber auch, dass vorher mit den Tarifpartnern zu prüfen ist, ob diese Erhöhung früher vollzogen werden kann.
- Zum 31.12.08 laufen sämtliche Haustarifverträge aus. Das heißt, dass ab 01.01.2009 voll flächentariflich zu bezahlen ist und dass dann beide Stufen des Tarifabschlusses vollzogen werden müssen. Die flächentarifliche Bezahlung unter Auslaufen der Haustarifverträge bedeutet einen Mehraufwand von knapp zwei Millionen Euro. Zum Vergleich: Die gesamten Eigeneinnahmen des *theaters magdeburg* bewegen sich ebenfalls um eine Summe von rund zwei Millionen Euro. Daraus wird leicht anschaulich, dass dieser Mehraufwand nicht aus eigener Kraft geschultert werden kann.

Zur Problembekämpfung soll ein Mehssäulenmodell entwickelt werden, welches folgenden Inhalt haben soll:

- Die Eintrittspreise müssen zum Saisonwechsel angehoben werden. Dazu gibt es eine Sondersitzung des Betriebsausschusses am 27.06.2008, in der die Drucksache „Entgeltordnung 2008“ zum Beschluss vorgelegt werden soll.
- Eine weitere Option stellt die Erhöhung der Landesförderung dar.
- Auch eine Aufbesserung der Bezuschussung durch die Landeshauptstadt Magdeburg muss ins Kalkül gezogen werden.
- Prüfen der Fortsetzung der Haustarifverträge. Dazu wurde sich bereits mit der Personalvertretung in Verbindung gesetzt. Allerdings gab es bereits bei der Verhandlung der Haustarifverträge 2008 deutliche Signale der Gewerkschaften, dass man Haustarife als Dauerlösung nicht zu akzeptieren bereit sein werde.

Herr Wellemeyer fügt hinzu, dass rund zwei Millionen Euro Mehraufwand objektiv allein aus dem Theater heraus nicht zu leisten sind. Er betont, dass es gilt, das heute leistungsstarke und leistungsfähige Theater in seinem Bestand zu erhalten, und dass er keine Alternative zu der heutigen Personenstärke der einzelnen Sparten und Abteilungen mehr sieht. Ein Anstieg der Eintrittspreise sowie das Fortsetzen des Haustarifvertrages wurde von ihm darüber hinaus als kritisch eingeschätzt; daher ruht seine Hoffnung auf einer Modifizierung der Förderpolitik des Landes.

Herr Becker möchte anmerken, dass im Personalrat noch nicht über eine Option zur Verlängerung der Haustarifverträge gesprochen wurde und er die Chancen auch als äußerst kritisch bewertet.

Herr Westphal möchte festhalten, dass höchstens 10 % des fehlenden Betrages über eine Preiserhöhung abgedeckt werden könnten und dass dieses weniger Zuschauer zur Folge haben dürfte. Er möchte, dass über alle Möglichkeiten, die den Erhalt des Theaters sichern, nachgedacht wird.

Herr Veil befürchtet nicht, dass es zu einer Schließung des Theaters kommt, da er das Land in der Verantwortung des Erhaltes sieht. Er sieht es als wichtig an, dass die Abgeordneten des Landtages dazu angeregt werden müssten, jetzt das angekündigte Kulturgesetz zu erarbeiten. Ziel dabei soll es sein, Kultur nicht mehr als sog. Freiwillige Leistung zu definieren, um auf diese Weise bessere Voraussetzungen für Bezuschussungen zu schaffen.

Herr Dr. Koch betont, dass seitens der Landeshauptstadt agiert wurde. Es wurde seitens des Theaters eingespart, gegenfinanziert und die künstlerischen Anforderungen erfüllt. Er fordert vom Land eine aktive Strukturpolitik gemeinsam mit den Trägern. Weiterhin möchte Herr Dr. Koch festhalten, dass der OB betont hat, dass er nicht möchte, dass der Zuschuss des Theaters gekürzt wird. Dr. Koch wünscht sich, dass sich die unterschiedlichen Landtagsfraktionen vor Ort ein Bild von der Arbeit, die hier geleistet wird, machen. Auf diese Weise können positive Eindrücke mit in die landespolitischen Diskussionen genommen werden, die zu diesem Thema stattfinden müssen/werden.

Herr Brüning bedankt sich für die Informationen und möchte, dass diese in schriftlicher Form dem Stadtrat zur Verfügung gestellt werden, um diese auch in das Haushaltsbeschlussverfahren einbringen zu können. Er sieht zwischen den Wünschen für das Theater und den Handlungsmöglichkeiten des Stadtrates Differenzen. Im Zuge der Haushaltskonsolidierung muss dabei an den Ausgaben gearbeitet werden und sieht in der Praxis der Haustarifverträge jedoch keine Zukunft für das Theater. Er möchte, dass alle Fraktionen über die aktuelle und zukünftige Lage des Theaters informiert werden. Ziel soll es aus seiner Sicht sein, mit dem Land in Verhandlungen zu treten, die eine langfristige Förderung (10 Jahre) des Theaters zur Folge haben.

Herr Dr. Koch fasst zusammen, dass dem Stadtrat eine Information über den zuvor diskutierten Sachstand zugehen soll. Er legt seinen Fokus allerdings auf den Förderzeitraum der nächsten vier Jahre.

6. Erneuerung der Obermaschinerie Opernhaus - Planungsleistung
und Durchführung (Auftragswert > 100.000 EUR) - BE: VD Hr.
Ruppert

Herr Ruppert möchte vorbereitend über die geplante Erneuerung der Ober- und Untermaschinerie im Opernhaus informieren. Da es sich um eine Ausgabe handelt, die den Rahmen von 100.000 € überschreitet, muss diese laut Betriebssatzung in den Theaterausschuss eingebracht werden. Er führt aus, dass die betroffene Technik den Abschreibungszeitraum bereits überschritten und im ständigen Betrieb Abnutzung erfahren hat. Im Hinblick auf die Jahre 2009 ff. soll in einem aus mehreren Modulen bestehenden Prozess die Ober- und Untermaschinerie sukzessive erneuert werden. Diesem muss ein Vergabeverfahren vorausgehen, für das mit Hilfe eines Ingenieurbüros eine Ausschreibung erstellt werden muss. Vor Herausgabe der Ausschreibung soll das bezeichnete Vorhaben im Ausschuss vorgestellt werden. Die ersten Arbeiten sollen dann in der Spielzeitpause 2009/2010 ausgeführt werden.

Herr Dr. Reichelt erkundigt sich nach der Lebensdauer einer Ober- und Untermaschinerie.

Herr Ruppert führt aus, dass die elektronischen Steuerungselemente aufgrund technischer Neuerungen mittlerweile nicht mehr auf dem Markt zu beschaffen sind. Pro Zug rechnet man mit ca. 10.000 € Erneuerungsbedarf (insgesamt gibt es 60 Züge). Im mechanischen Bereich befindet sich die Anlage im Wesentlichen in einem altersgerechten Zustand, sodass dort somit keine Kompletterneuerung notwendig ist.

Herr Brüning erkundigt sich, ob die Finanzierung das Theaterbudget belastet oder ob es sich um eine Investition in das Gebäude handelt.

Herr Ruppert beantwortet, dass in der Übertragung des Anlagevermögens ein Splitting vorgenommen wurde. Dabei wurden die bühnentechnischen Anlagen in das Eigenbetriebsvermögen übernommen, woraus sich die Abschreibungszyklen und -margen ableiten. Die Kosten werden folglich aus dem Theaterzuschussvolumen für das jeweilige Jahr geleistet.

Herr Veil erkundigt sich danach, ob der genannte Wert sich auf die Planerstellung oder die Ausführung des Vorhabens bezieht. Dr. Koch und Herr Ruppert möchten festhalten, dass es sich um die Ausführungskosten handelt.

Herr Ruppert und Herr Dr. Koch erläutern, dass momentan davon ausgegangen wird, dass es sich im Jahr 2009 um ein Auftragsvolumen von rund 250.000 € handeln wird und sich die vorbereitenden Kosten für das Ingenieurbüro auf etwa 30.000 € belaufen werden.

Herr Westphal findet es problematisch, dass Instandhaltungen aus dem Abschreibungszuschuss finanziert würden.

Herr Dr. Koch hält fest, dass sich das Theater im Rahmen des Wirtschaftsplanes bewegen wird.

Herr Reichel möchte von Herrn Ruppert wissen, ob hausinterne Reparaturkapazitäten für die technischen Anlagen vorhanden sind.

Herr Ruppert betont, dass die gesetzlichen Sicherheitsanforderungen deutlich höher als in anderen Bereichen sind und dass diese Bereiche durch externe Prüfinstanzen beaufsichtigt sind. Diese Kapazitäten kann das Haus nicht aus eigener Kraft und mit eigener Technik leisten.

Herr Dr. Koch möchte abschließend festhalten, dass die Vorbereitung der Ausschreibung auf den Weg gebracht wird und dass die Ergebnisse zur Veröffentlichung der eigentlichen Ausschreibung dem Betriebsausschuss vorgelegt werden.

7. Vorstellung Domplatz Open Air 2008
TITANIC/Kulturhistorisches Konzept - BE: GI Hr. Wellemeyer,
VD Hr. Ruppert, Ltr. ÖA Hr. Heuer

Herr Dr. Koch erinnert an eine Ifo seines Dezernates vom September 2007, in der es um die Markenstrategie bezüglich des Domplatz Open Airs ging und übergibt an Herrn Heuer, welcher den aktuellen Stand der Dinge erläutern soll.

Herr Heuer führt aus, dass fast alle Karten für das Domplatz Open Air 2008 „Titanic“ verkauft sind und es lange Wartelisten gibt, falls Kontingente von Reiseveranstaltern zurückgegeben würden.

Zum Kulturtouristischen Konzept:

Grundsätzliche Aktivitäten:

- Überregionale Rekrutierung von Besuchern insbesondere aus Niedersachsen; Reaktivieren von älteren Besuchern aus Sachsen-Anhalt; Initiieren eines Theaterbesuchs bei Sachsen-Anhaltern im jüngeren bis mittleren Alter.
- Ab einer gewissen Entfernung zu Magdeburg ist der Besuch des Theaters mit einem Besuch der Stadt für mindestens 2 Tage verbunden. Daher bestehen ganzjährige Kooperationen mit dem Maritim-Hotel und dem Ratswaage-Hotel.

Spezifisch für „Titanic“:

- Die grundsätzlichen o. a. Aktivitäten wurden intensiviert
- Besonderes bundesweites Interesse am Domplatz Open Air
- Besuch von Messen zur Zuschauerakquise, aber auch Vertretung durch die Kooperationspartner (Hotels) auf Messen in Zürich, Schweden und Holland
- „Erschließung“ neuer Gegenden, die sich mit dem „Titanic“-Thema verbinden lassen: Maritime Museen, Musical-Fangemeinden, theaterinteressierte Gruppenreisende

Herr Heuer betont, dass dieses Konzept nur funktionieren konnte, weil das Theater Magdeburg sich in den letzten Jahren einen überregional sehr guten Ruf erarbeitet hat. Aus diesem Grund wird auch im kommenden Jahr an diesem Kulturtouristischen Konzept festgehalten.

Weiterhin berichtet Herr Heuer von dem durchschlagenden Erfolg des *theaters magdeburg* auf der Internationalen Tourismusbörse in Berlin. Herr Westphal wünscht sich, dass dieser Erfolg an den Stadtrat und nach Außen getragen wird. Herr Dr. Koch sichert zu, dass das gemacht wird und übergibt diese Aufgabe Herrn Heuer.

8. Vorstellung Sparte "Musiktheater" (Oper, Operette, Musical) - BE: OD Hr. Pototzki

Herr Pototzki stellt die Sparte Musiktheater vor. Nähere Erläuterungen dazu wurden vor Beginn der Sitzung in Form eines Handouts an die Teilnehmer ausgereicht.

Herr Dr. Koch bedankt sich für die Ausführungen von Herrn Pototzki.

Herr Veil fragt, wie es den SängerInnen ermöglicht wird, an anderen Häusern als Gast mitzuwirken und warum das *theater magdeburg* bislang nur selten in der FAZ Erwähnung findet.

Herr Pototzki führt aus, dass seitens des Theaters die FAZ kontinuierlich mit Informationen versorgt wird und er guter Hoffnung ist, auch dort ein Interesse erzeugen zu können. Weiterhin ist es so, dass das Theater grundsätzlich versucht, Gastengagements seiner Ensemblemitglieder zu ermöglichen, da dahinter die sängerische und persönliche Weiterentwicklung der eigenen Darsteller steht, welche dann ihre Erfahrungen mit zurück an das eigene Haus bringen. Viele Gastauftritte, gerade der Solisten, belegen diese Hausphilosophie.

Herr Brüning erkundigt sich nach dem Anteil des Musiktheaters im Verhältnis zu den anderen Sparten hinsichtlich der Zuschauerzahlen und Einnahmezahlen.

Herr Ruppert hält fest, dass der Anteil verhältnismäßig groß ist, da Oper, Operette und Musical zu dieser Sparte zählen. Herr Wellemeyer fügt hinzu, dass sich das Publikum in den letzten Jahren gewandelt hat. Es gab große Zugewinne aufgrund der Qualifizierung der Operette und des Musicals.

9. Verschiedenes

Herr Brüning möchte wissen, wie der Betriebsausschuss zukünftig über betriebswirtschaftliche Zahlen in Form von Quartalsabschlüssen und Jahreszahlen informiert wird.

Herr Ruppert führt aus, dass der Bereich Finanzservice begonnen hat, auch die Eigenbetriebe in das Beteiligungsmanagement einzubeziehen. Dieses sei sicherlich nicht nur für den Oberbürgermeister bestimmt, sondern auch für die Stadträte offen. Dazu müsste der OB befragt werden.

Weiterhin wird laut Eigenbetriebssatzung der Jahresabschluss nach Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft dem Betriebsausschuss und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt. Daran wird sich das Theater termingerecht halten.

Es liegt für das Jahr 2007 intern ein vorläufiges Betriebsergebnis vor, bei dem ein Gewinn von mindestens 90.000 € ausgewiesen wird. Ursächlich dafür ist der Haustarifvertrag mit ver.di, der für 2007 einen höheren Gehaltsverzicht festgelegt hat, um damit im Jahr 2008 den Verzicht sozialverträglicher gestalten zu können (sog. Ansparmodell).

Grundsätzlich ist zu sagen dass das *theater magdeburg* im Jahr 2007 mit dem im Wirtschaftsplan 2007 festgelegten Zuschussvolumen ausgekommen ist.

Für die Jahresabschlussberichte einigt man sich auf das laut Betriebssatzung vorgesehene Verfahren. Die Quartalszahlen betreffend wird festgelegt, dass in der nächsten Betriebsausschusssitzung über den Abschluss des 1. Quartals, der Ende April/Anfang Mai fertig gestellt wird, gesprochen werden kann. Mit dieser Vereinbarung wird dieser Tagesordnungspunkt geschlossen.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Dr. Rüdiger Koch
Vorsitzende/r

Birgit Kluge
Schriftführer/in